

# Inhaltsverzeichnis

## Geleitwort und Danksagung — VII

## Prolog – Von Steinbrüchen und Bildhauern — 1

### 1 Überlieferung im Fluss als Teil spätantiker Kultur- und moderner Forschungsgeschichte — 8

- 1.1 Ein wissenschaftsgeschichtlicher Normalfall — 8
- 1.2 Ein gattungsgeschichtlicher Normalfall — 11
- 1.3 Skizzierung der Problemstellung: Von Steinbrüchen der Handschriften zu Faktensteinbrüchen — 13
- 1.4 Forschungsstand — 18
- 1.5 Zielsetzung — 25

### 2 Chronik und Chronistik — 29

- 2.1 Einführung: Verfolgung, Apologetik und die Geburt der spätantiken Chronistik im Geiste eines christlichen Impresarios — 29
- 2.2 Definitionen: Chroniken — 37
  - 2.2.1 Die Problemstellung — 37
  - 2.2.2 Präzisierung: Chroniken als Paratext-Organizer — 39
  - 2.2.3 Definitionen: Erscheinungsformen der Chronistik und ihrer Bestandteile — 46
  - 2.2.4 Exkurs/Abgrenzung: Annalen und die Chronikdefinition der Mediävistik — 52
- 2.3 Chroniken als „Paratext-Organizer“ und „Zeitspannenchroniken“ als Teil der Gattungsdiskussion — 59
- 2.4 Fünf alte Ressentiments und neue Perspektiven — 60

### 3 Die lateinische Chronikübersetzung des Hieronymus vor ihrem kulturellen Hintergrund — 67

- 3.1 Wieso, weshalb, warum? — 67
- 3.2 Von Stridon an die Spitze? – Bildung und Karriere — 70
- 3.3 Weltliches und christliches Leben: Eine neue Karriere — 78
- 3.4 Geschichte als Bildungsgegenstand in der Spätantike — 82
- 3.5 Geschichte und Literatur — 85
- 3.6 Consularia: Die Geschichte des römischen Staates als Liste — 91
- 3.7 Eine ganze Bibliothek in einem Buch – Codizes und Komilationen — 102
- 3.8 Elitenkultur, Literatur und Christentum – (k)eine neue Form des Geschichtsbildes? — 107

3.9	Hieronymus als Übersetzer und Bearbeiter der Chronik — 112
3.9.1	Die Leistung des Hieronymus, seine Quellen und seine Arbeitsweise — 112
3.9.2	<i>Continuatio Antiochiensis</i> , Consularia und die Tradition von Fortsetzung und Verschwiegenheit — 116
3.9.3	Die Chronik, die Breviarien und das literarische Bewusstsein des Hieronymus vor der Geschichtsschreibung seiner Zeit — 120
3.9.4	Die Chronik im Kosmos römischer Bildung und Enzyklopädie — 125
3.9.5	Christentum, Codexkomilationen und der Weg nach Rom — 129
3.10	Fazit: <i>Ciceronianus et Christianus</i> – die Chronik als Werk einer neuen und einer alten Welt — 134
<b>4</b>	<b>Textschicksale: Publikum, Aneignungen und Fortsetzungen — 144</b>
4.1	Eine „ <i>editio Romana</i> “, Verbreitung und Missachtung (ca. 382–430) — 144
4.2	Stille Verbreitung als Nachschlagewerk? — 153
4.3	Der zweite Vater der lateinischen Chroniktradition: Prosper von Aquitanien und die Kultivierung der Zeitspannchronik — 155
4.4	Die Geburt einer dezentralen Praxis der Chronikfortsetzungen am Ende der Antike — 163
4.5	Die lateinische Chronistik als Teil des Bildungskanons und am Gipfel der Gesellschaft (ca. 500–550) — 172
4.6	Komilationen, Kanon und Gattungsdefinitionen — 182
4.7	Eingeübte Pfade: Chroniken am Ende der Antike (ca. 550–630) — 187
4.8	Ausblick: Mittelalter und Neuzeit – (k)ein Ende der Gattung? — 193
4.9	Fazit: Der Erfolg der Chronistik als Gattung – eine Frage der Rezeptionsangebote — 202
<b>5</b>	<b>Das Werk im Überlieferungsfluss – ein (inter-)disziplinäres Problem — 211</b>
5.1	Werkheuristik: Wo sind wie viele Werke? — 211
5.2	Ein notwendiges Problem: Die editorische Heuristik von „Werk“ und „Autor“ in der Konstitution von „historischen Quellen“ — 216
5.3	Werkeinheit und Werkvielheit in Überlieferung und Edition: Theorien und ihre Folgen — 226
5.4	Fallstudie I: Werkontologie – was ist der „ <i>Laterculus Vandalorum</i> “? — 232
5.5	<i>Nomina Omina?</i> – Editionen, Benennungen, Zitation und Rezeption — 248
5.6	Interpretationen und Urtexte in Pluralität: Das Edendum — 255

<b>6</b>	<b>Problemfelder, Erkenntnispotenziale und Edenda — 263</b>
6.1	Codexkompilationen und Überlieferungsgeschichte — 263
6.1.1	Der Codex als „Container“ — 263
6.1.2	Eine namenlose Selbstverständlichkeit? — 266
6.1.3	Prachtcodizes, Enzyklopädien und Chroniken — 272
6.1.4	Fallstudie II: Der Chronograph von 354 – über die herausforderungsreiche Deutung vergangener Pracht — 274
6.1.5	Chronikketten: Die Codexkompilation in der Chroniküberlieferung — 283
6.1.6	Fallstudie III: Der <i>Vat. Reg. Lat. 2077</i> – ein apokalyptisches Handschriftengeschenk? — 287
6.2	Werkkompilationen: Vorlagen und Verarbeitung — 297
6.2.1	Werke in Werken – eine allgegenwärtige Kulturpraxis? — 297
6.2.2	Quellennachweis, Quellenfokus und Quellenforschung — 300
6.2.3	Kompilation und Epitome — 308
6.2.4	Quellen in der Chronistik und das Problem der <i>Consularia</i> — 312
6.2.5	Fallstudie IV: Kompilationstechniken – das <i>Chronicon Carthaginense</i> und der Reichenauer <i>Laterculus Vandalorum</i> — 337
6.2.6	Fallstudie V: Konsuln, Kompilation, <i>Consularia Italica</i> – die Herausforderungen des <i>Havniensis I</i> — 354
6.3	Varianz und Urtext — 372
6.3.1	Das Ursprüngliche und die Abweichung — 372
6.3.2	New Philology? Vom Paradoxon, die Variante zu loben — 375
6.3.3	Varianz in der Chroniküberlieferung: Bearbeitungen, Zusätze, Marginalien — 384
6.3.4	Fallstudie VI: Beispiele für Varianz im frühesten Manuskript der Hieronymuschronik: Bodleian Library MS. Auct. T. 2. 26 — 395
6.3.5	Fallstudie VII: Die Varianten der Prosper-Epitome im <i>Vat. Reg. Lat 2077</i> zwischen Pracht und Dekadenz — 403
6.3.6	Fallstudie VIII: Varianz, Marginalien, Bearbeitungsschichten – die Herausforderungen des <i>Havniensis II</i> — 412
<b>7</b>	<b>Fazit und Ausblick — 423</b>

**XII — Inhaltsverzeichnis**

**Appendix — 429**

Appendix 1: Kompilationen und Varianz in Edition — **429**

Appendix 2: *Chronicon Carthaginense* — **436**

Appendix 3: *Chronicon Vivariense* — **445**

Appendix 4: Glossar wiederholt gebrauchter Werktitel  
und Personennamen — **456**

**Literaturverzeichnis — 467**

1 In Abkürzung zitierte Handbücher, Lexika und Editionsreihen — **467**

2 Abgekürzt zitierte altsprachliche Editionen — **468**

3 Literatur — **469**

**Register historischer Personen — 499**

**Stellenregister — 503**